

Helfen statt reden

TAG DER OFFENEN POLITIKER-KONTEN

Seite 2-3



Mit neuer
Kraft

In Fohnsdorf, ebenso wie in vielen anderen obersteirischen Gemeinden setzt sich die KPÖ für das Gemeindeeigentum ein. Helfen Sie mit - bei der Wahl am 22. März mit Ihrer Stimme für die Liste 5 - KPÖ.



Sprechstunde mit Sozialberatung

der KPÖ Knittelfeld – Murtal

KPÖ-Stadträtin Renate Pacher und DSA Karin Gruber

Montag, 2. März 2015, 9.00 - 12:00 Uhr, KPÖ-Parteiheim in Knittelfeld
Friedensstraße 10 • Voranmeldung: 03512/ 82240



GEMEINDERATSWAHL 22. 3. 2015

Gemeindezusammenlegungen:
Gemeinderäte aufgelöst
Kommissäre eingesetzt

Mit 1. Jänner wurde die Zusammenlegung zahlreicher Gemeinden vollzogen. In diesen Gemeinden wurde mit Ende Dezember der Gemeinderat aufgelöst.

Die Amtsgeschäfte dieser Gemeinden werden nun von einem Regierungskommissär geführt. Ihm zur Seite steht ein Beirat. In diesen Beiräten sind nur SPÖ und ÖVP vertreten. Die anderen Gemeinderatsparteien sind in den Zusammenlegungsprozess nicht eingebunden.

Am 22. März werden neue Gemeinderäte gewählt. Bis zur Konstituierung des neuen Gemeinderates bleibt der Regierungskommissär im Amt. In den Monaten, in denen der Regierungskommissär entscheidet,

werden wichtige Weichenstellungen getroffen – und nur SPÖ und ÖVP sind eingebunden.

Schon beim Start der Gemeindefusionen ist vieles undemokratisch abgelaufen. In vielen Gemeinden gab es keine Volksabstimmung. Die Bevölkerung wurde überhaupt nicht gefragt, was sie von einer Zusammenlegung hält.

Sogar dort, wo die Bevölkerung befragt wurde und sich klar gegen die Zusammenlegung ausgesprochen hat, wurde einfach drübergefahren. Viele Zusammenlegungen erfolgten gegen den Willen der Mehrheit der Bevölkerung. Die ganzen Gemeindefusionen sind wahrlich kein Ruhmesblatt in Sachen Demokratie.

Die KPÖ nimmt zu politischen Ereignissen Stellung und ist in vielen Fragen aktiv. Leider wird in den Medien zu wenig darüber berichtet. Informieren Sie sich auf unseren Webseiten!

Unsere Internetadresse: www.kpoe-steiermark.at
Facebook: [KPÖ Steiermark](#) oder [Claudia Klimt-Weithaler](#)

Wir stehen für

- Leistbares Wohnen
- Beratung und Hilfe
- Familien fördern



Helfen statt reden!

EISENERZ

Wahl für die
Bergstadt

Wir stehen vor der Gemeinderatswahl am 22. März. Ich werde mit der Liste Karl Fluch-KPÖ wieder antreten und um Ihr Vertrauen werben.

Heuer wird es schwieriger werden als in all den Jahren zuvor, wieder mit 3 Mandaten im Gemeinderat vertreten zu sein. Unsere Bergstadt hat immer weniger Einwohner. Das wirkt sich auch bei der Zahl der Gemeinderäte aus. Bisher hat es 25 gegeben, künftig werden es nur mehr 21 sein.

Wir brauchen mehr Unterstützung aus der Bevölkerung, wenn wir wieder so stark wie bisher im Gemeinderat vertreten sein können.

Wir kommen nicht nur vor Wahlen an die Öffentlichkeit wie andere Parteien, wir haben Sie in den vergangenen 5 Jahren regelmäßig mit unserer Zeitung informiert. Wir haben gesagt, was andere verschweigen wollten, wir haben Vorschläge für eine gute Zukunft unserer Bergstadt gemacht.

Wir waren immer gegen die Privatisierungen. Man hat das Gemeindegut zu Sonderpreisen verkauft, die Schulden sind geblieben, das Vermögen der Gemeinde – und das sind wir alle – ist geschrumpft.

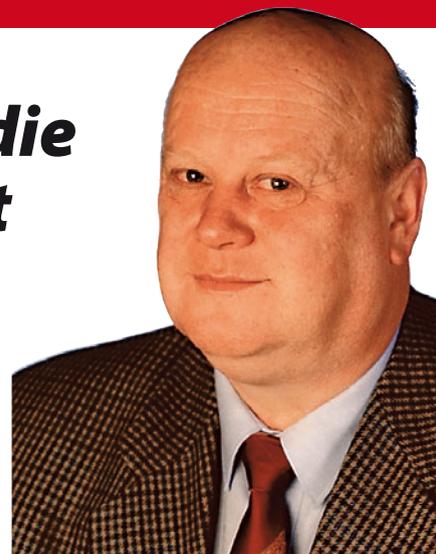
Die Gemeinderäte sind dazu da, dass das Gemeindevermögen nicht geschmälert wird.

Wir brauchen in der Gemeindestube Menschen, die nicht an ihre eigene Tasche denken, wir brauchen ehrliche Leute und Politiker, die nicht vergessen haben, wie die Mehrheit der Bevölkerung lebt.

Es muss Schluss mit den Belastungen sein. Eisenerz braucht frischen Wind.

Deshalb ersuche ich Sie, am 22. März die Liste 5, Karl Fluch-KPÖ zu wählen.

Glück Auf! KPÖ-Gemeinderat Karl Fluch aus Eisenerz



KPÖ

Liste 5 – die Gemeindegemeinschaft

Keine Busermäßigung ohne Vorteilscard

In Wien reicht ein PensionistInnenenausweis um in öffentlichen Verkehrsmitteln zum halben Preis fahren zu können. In unseren Regionalbussen, so wie in der ganzen Steiermark, müssen sich PensionistInnen zusätzlich eine Vorteilscard kaufen, um in den Genuss der Ermäßigung zu kommen.

Diese kostet immerhin 29 Euro. Es ist nicht einzusehen,

warum die steirischen PensionistInnen schlechter gestellt sind und in unserem Bundesland die Vorteilscard vorgeschrieben wird. Wir haben dieses Problem im Knittelfelder, Spielberger und Zeltweger Gemeinderat angesprochen und gefordert sich hier für eine Änderung einzusetzen. Es wurde zugesagt sich dieser Frage anzunehmen.

Eurofighter: Endlich Flugeinsatzplan

Die Eurofighter sind eine schlimme Belastung Bevölkerung im Murtal. Es kommt auch immer wieder zu Überschallflügen.

Zu Zeiten der Eurofighter-Vorgänger, der schwedischen Draken gab es zumindest Pläne, wann die Bevölkerung mit Lärm zu rechnen hatte.

Beharrlich forderte die KPÖ einen Flugeinsatzplan zur Beschränkung des Eurofighterfluglärms und die Einsetzung einer

Landtag aktiv und sie hat diese Anliegen immer wieder in den Gemeinderäten vorgebracht. Nun ist der gemeinsame Druck groß genug geworden und eine Gesprächsgruppe wurde ins Leben gerufen. Ein Flugeinsatzplan soll übermittelt werden. Im Kontaktgremium wurde eine Einigung über den Abendbetrieb erzielt. Es ist nun sehr zu hoffen, dass es tatsächlich zu einer Verringerung der Lärmbelastung kommt.

Gesprächsgruppe zwischen Bundesheer und Aichfeldgemeinden. Die KPÖ wurde im



SPRECHSTUNDE mit Sozialberatung MONTAG, 2. MÄRZ 2015

KPÖ-Parteiheim in Knittelfeld
Friedensstraße 10, 9 bis 12 Uhr
Vor Anmeldung: 03512/ 82240

Mit KPÖ-Stadträtin Renate Pacher und DSA Karin Gruber

Lustbarkeitsabgabe: Vereinbarung von Red-gesetzeskonform

Der Spielberger Gemeinderat hat mit Red Bull eine Vereinbarung über die Höhe der Lustbarkeitsabgabe beschlossen. Bekanntlich wurde ein jährlicher wertgesicherter Pauschalbetrag von 650.000 Euro für alle Veranstaltungen vereinbart. Die KPÖ hat dieser Vereinbarung nicht zugestimmt und schon bei der Beschlussfassung rechtliche Bedenken angemeldet. Unsere Bedenken wurden vollinhaltlich bestätigt.

Um Klarheit zu erlangen haben die KPÖ-Landtagsabgeordneten Claudia Klimt-Weithaler und Werner Murgg eine schriftliche Anfrage an LH Franz Voves und seinen Stellvertreter, Hermann Schützenhöfer gestellt. Aus den nun vorliegenden Antworten geht klar hervor, dass die Voraussetzungen für eine Pauschalierung der Lustbarkeitsabgabe nicht vorliegen. Die getroffene

Vereinbarung entspricht nicht dem Gesetz. Jede Veranstaltung muss einzeln abgerechnet werden. Der Gemeinderat wird auch aufgefordert seine Lustbarkeitsabgabenordnung zu ändern.

KPÖ-Gemeinderat Erich Wilding hat den Spielberger Bürgermeister Manfred Lenger und den gesamten Gemeinderat informiert und die Herstellung eines gesetzeskonformen Zustands gefordert. Aber der SPÖ-Bürgermeister, sowie auch ÖVP und FPÖ machten klar, sie wollen keine weiteren Schritte unternehmen und die Pauschalierungsvereinbarung beibehalten.

Es geht um Gleichheit, Gerechtigkeit und Transparenz

Wir sind der Meinung man kann nicht einfach zur Tagesordnung übergehen.

Uns geht es um Gleichheit. Gesetze müssen für alle gelten, egal ob Arbeiter/in, Angestellte, kleine/r Gewerbetreibende/r oder Großkonzern. Wir bekommen unsere Steuern genau vorgeschrieben. Die arbeitenden Menschen haben gar keine Gelegenheit um die Höhe der Steuern zu verhandeln oder diese nicht zu bezahlen. Die Lohnsteuer wird auf den Cent genau berechnet und sofort vom Gehalt abgezogen. Ebenso ist es bei anderen Steuern, wie der Mehrwert- oder der Mineralölsteuer.

Hier geht es auch um Transparenz. Nur wenn jede Veranstaltung – so wie es das Gesetz vorsieht – auch abgerechnet wird, wissen wir, wieviel Geld wirklich eingenommen worden ist. Eine Besteuerung nur auf Grund von Vermutungen ist



Erich Wilding, Kandidat der KPÖ-Spielberg bei der Gemeinderatswahl setzt sich dafür ein, dass die Gesetze für alle gleich gelten.

Bull und Stadt Spielberg nicht



Es ist Zeit !!!

Peter Karner

Mit neuer

Kraft

für Judenburg

„Es ist Zeit, dass man den Jüngeren das Ruder übergibt. Schade wäre es, wenn ich die Übergabe an die kommende Generation übersehen hätte. Darum freue ich mich, dass es eine Verjüngung auf unserer Liste mit Peter Karner und Erich Jager gibt. Auf dem 3. Platz möchte ich zeigen, dass ich auch in Zukunft vorhabe, die Arbeit der KPÖ Judenburg nach Kräften zu unterstützen.“

Christine Erschbaumer, bis 1.1.2015
KPÖ Gemeinderätin in Judenburg:

letztendlich Willkür und eine Benachteiligung anderer Menschen, die Steuern zahlen. Eine Pauschalierung ist auch nicht gerecht, denn hier sinkt der Steuersatz je mehr Veranstaltungseinnahmen es gibt. Zum Vergleich: die Lohnsteuer steigt je höher das Einkommen ist.

Das Lustbarkeitsabgabengesetz ist keine „Erfindung“ der KPÖ. SPÖ und ÖVP haben es im Landtag beschlossen. Die Gemeinderatsparteien haben die dazugehörige Gemeindeverordnung im Gemeinderat beschlossen. Gesetze müssen auch für Großkonzerne gelten.

Eines macht ganze Angelegenheit rund um die Pauschalierungsvereinbarung klar: Die KPÖ ist die kritische Kraft im Gemeinderat. Denn ohne uns würde vieles verschwiegen und käme niemals ans Licht der Öffentlichkeit.

Forderungen der KPÖ:



Stur für Gerechtigkeit.

- ➔ Die Einhebung der Lustbarkeitsabgabe muss gesetzeskonform erfolgen.
- ➔ Es darf keine Ausnahmen und Sonderbehandlungen von Großkonzernen geben
- ➔ Die Einnahmen aus der Lustbarkeitsabgabe müssen deutlich höher sein.
- ➔ Ein Teil der Einnahmen muss zweckgebunden für Lärmschutz verwendet werden.

Es geht um die Einhaltung von Gesetzen und nicht um den Red Bull-Ring

Manfred Lenger, bis zur Auflösung des Gemeinderates SPÖ-Bürgermeister wirft der KPÖ vor, mit ihrne „Anfeindungen“ den „Wirtschaftstandort Spielberg und somit hunderte Arbeitsplätze zu gefährden“. Hier werden Äpfel mit Birnen verwechselt. Die Bekanntmachung, dass die Pauschalierungsvereinbarung nicht dem Gesetz entspricht ist keine Anfeindung, sondern die Veröffentlichung einer Tatsache.

Wie kann die Forderung nach Einhaltung von Gesetzen Arbeitsplätze gefährden? Wir meinen, es dürfen keine Extrawürste für Großkonzerne gebraten werden. Vor dem Gesetz sind alle gleich, das ist eine Grundregel des Rechtsstaates. Wenn die Forderung nach Einhaltung der Gesetze ein Projekt gefährdet, dann liegt Mehreres im Argen.

SERVICE der KPÖ: Rechnen Sie Ihre Ansprüche nach!

INFO TEL. 0316 / 877 5102

www.mindestsicherungsrechner.at

KPÖ

zuhören. helfen.

Claudia Klimt-Weithaler





Soziales darf nicht untergehen

**Wollen Sie etwas verändern?
Wollen Sie soziale Gerechtigkeit?
Wollen Sie Ihre Ideen einbringen?
Wollen Sie bei uns mitarbeiten?**

Viele sind unzufrieden, doch kaum jemand will selbst etwas tun. Damit bleibt alles so wie es ist. Nur wer bereit ist sich einzubringen hat die Chance etwas zu verändern.

Im Frühjahr wird ein neuer Gemeinderat gewählt. Das wäre eine gute Gelegenheit! Treten Sie mit uns in Kontakt!

KPÖ, Friedensstraße 10, 03512/ 82240
oder Tel. 0699 / 1253 4965
E-Mail: kpoe.knittelfeld@aon.at



MITMACHEN!

Ändere die Welt - Sie braucht es



Wofür steht die KPÖ?

Nichts muss bleiben wie es ist. Damit der Kapitalismus uns und die Erde nicht an die Wand fährt, brauchen wir grundsätzliche Veränderungen. Menschenwürde, Frieden, Völkerverständigung, Freiheit, Gleichheit und Solidarität dürfen kein unerfüllbarer Traum sein. Dafür kämpfen wir. Widerstand gegen das kapitalistische System ist dringend geboten.

Elke Kahr:

Mieten und Betriebskosten, Öffentlicher Verkehr, der tägliche Einkauf, Strom, Heizung... Alles wird immer teurer. Die Lohnabschlüsse und Pensionserhöhungen bleiben hingegen hinter der Inflation zurück. Nur die KPÖ macht konkrete Vorschläge, wie diese Teuerungslawine aufzuhalten ist.

Ernest Kaltenegger:

Zu einem würdigen Leben gehört ein gesicherter Arbeitsplatz. Jeder Mensch muss die Möglichkeit bekommen, sich seinen Fähigkeiten entsprechend zu entwickeln und von seiner Arbeit menschenwürdig leben zu können.

Aktiv werden!

Noch nie wurde so viel Reichtum geschaffen. Trotzdem ist der Großteil der Bevölkerung von der Teuerung betroffen. Die Armut nimmt zu, aber auch der Reichtum von Wenigen. Das muss nicht so bleiben. In einer Gesellschaft muss das Wohl aller und nicht der Profit im Mittelpunkt stehen. **Dafür treten wir ein, und mit DIR sind wir stärker!**



Sie wollen mitmachen? Wir freuen uns auf Sie!

Kontakt: KPÖ-Knittelfeld-Spielberg-Zeltweg, Friedensstraße 10, 8720 Knittelfeld, Tel. 03512/8 22 40, E-Mail: kpoe.knittelfeld@aon.at

KPÖ-Fohnsdorf-Judenburg, Josefiplatz 3, 8753 Fohnsdorf Tel. 03573/2166, E-Mail: kp.fohnsdorf@kpoe-steiermark.at

Information & Diskussion

Wie gefährlich sind die Freihandelsabkommen zwischen der EU und Nordamerika?

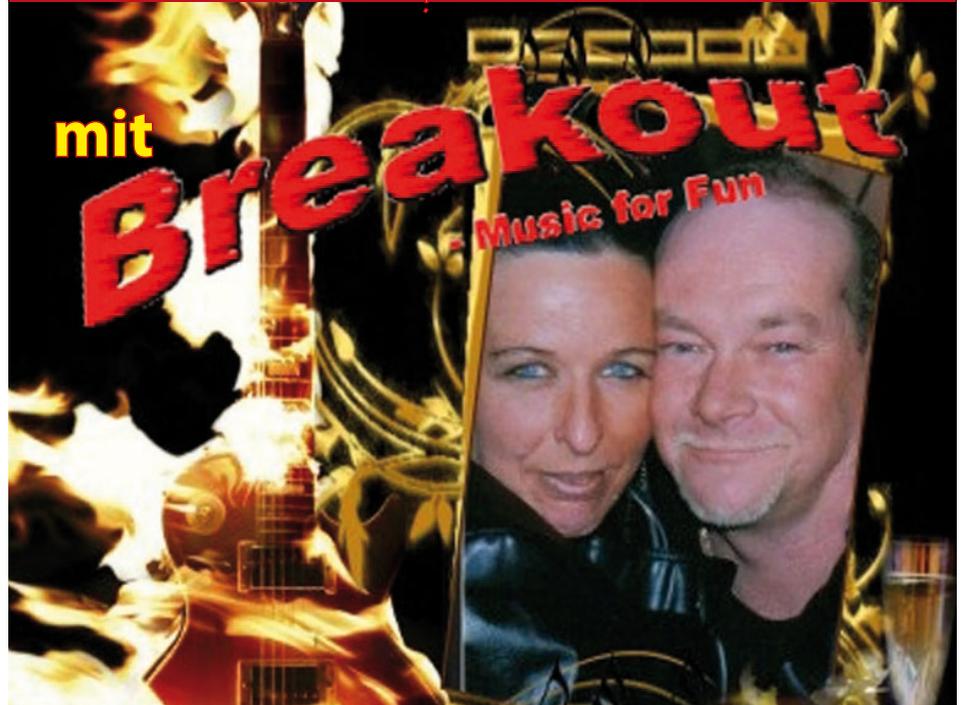


mit
Alexandra Strickner (attac)
Boris Lechthaler (Solidarwerkstatt)
Robert Krotzer (KPÖ-Gemeinderat Graz)

Mo. 9. Feb. 2015, 18:30 Uhr
Neues Volkshaus, Reselgasse 2, Knittelfeld



KP-HAUSBALL



in der Resti Fohnsdorf,
Josefplatz 3

Freitag, 13. Februar 2015

Einlass 19:30 Uhr, Beginn 20:00

Alle sind willkommen, ob maskiert oder unmaskiert

Eintritt: Freiwillige Spenden für das neue Rüsthaus der FF Fohnsdorf.

15. Sepp Kampl Gedenkturnier

Preisschnapsen

der KPÖ Aichfeld-Murtal

Samstag 14. März 2015 – 16 Uhr

Resti, Josefplatz 3a, Fohnsdorf

Tel. 035 73 / 21 66 • Do., 10 - 12 Uhr und 16 - 18 Uhr

Fam. Wieser, Tel. 0664 / 7346 2480



Gemeinderatswahlen 22. März

Wir stehen für



- Leistbares Wohnen
- Beratung und Hilfe
- Familien fördern



Liste 5

KPÖ